Der Brand des Weimarer Hoftheaters.



Belegentlich einer Brobe entftand auf ber Beimarer Dofbubne ein Brand, ber jeboch feinen allgu großen Schaben anrichtete. Un bas alte Beimarer Softheater Inupfen fich bie tenerften literarifden Erinnerungen bes beutiden Bolfes, Greilich ift bas Sans, an bem einft Goethe als Theaterbireftor mirf-te, bereits im Jahe 1824 niebergebrannt. Und fo mare ber Berluft bes Theatergebaubes ebenjowenig ideell gu beflagen geme-

jen als materiell, ba es ja bereits feit langem gum Abbruch beftimmt ift. Mitte Gebruar nachften Jahres foll es feine Bforte für immer ichließen und bas nene Softbegter, bas nach ben Entmurfen Brof. Littmanns (Munden) aufgeführt wurde, ift faft vollenbet. Infolge bes Branbes wird bas gegenwartige Saus nur wenige Tage feiner Bestimmung entgogen bleiben.

Hus aller Welt.

Der Reftor ber beutiden Geiftlichfeit t. In Beinberge bei Liebenwerba ftarb ber Baftor Anton Bilbelm Gersborf im Alter von 1001/2 3abre. Baftor Gerbberf maltete faft ein balbes Jahrhunbert auf ber Bfarrftelle in Benbijd-Abisdorf, Regierungsbegirt Merfeburg, mojelbft er am 26. Juli 1806 als ber Cobn bes bamaligen Bfarrers geboren wurde. 3m Jahre 1894 mar er in ben Rubeftanb getreten. Bei



Wofter Minte. Willelm Weretort.

biefer Gelegenheit murbe er burch bie Berleibung bes Roten Abler-Orbens 4. Rloffe ausgezeichnet. hierauf verließ Baftor Bereborff fur immer feine Beimat, um in Beinberge bei Qubenwerba, wo er eine verbeiratete Tochter wohnen bat, bie leb-ten Bebenstage gu verbringen. Seinen Tob betrauert auch bie 78fabrige Frau, mit ber er am 2. Dezember 1899 bas Geft ber golbenen Dochzeit beging.

Der neue Chef-Jugenieur bes Gulians bon Marollo.

Der jum Chef-Ingenieur bes Gultans von Marotto ernannte Mojor a. D. Georg v. Tichnbi bat 24 Jahre im Dienste bes beutichen Heeres gestanben. Er wurde 1883 Leutnant im Bufilierregiment bon Gersborff (Rurh.) Rr. 80. 3m Jahre 1897



murbe er ale Saubtmann in die Luftichifferabteilung berfebt, an beren Entwidlung er bervorragend beteiligt war. Er mar unch bis gulest Lehrer beim Luftichifferbataillon, murbe aber dur Dienftleiftung beim Telegrapbenbataillon Rr. 1 tommanbiert. Der Gultan lernte Sauptmann b. Tidubi tennen, als ibm biefer bor furgem einen Apparat für brahtloje Telegraphie

überbrachte. Der beutiche Raifer verlieh ihm bei feiner bor einigen Tagen erfolgten Berabichiebung außer bem Charafter cla Major bas Recht gum Eragen ber Uniform bes Luftichifferbataillons. Der Berliner Berein für Luftichiffahrt ernannte ibn jum Chrenmitglieb.

Mord und Gelbstmord. Wie uns aus Leipzig gemelbet wird, ermorbete bort ber 19jabrige Ronfervatorift Miabtoff, ein Bulgare, feine 17jabrige Geliebte, Grieba Allrich, indem er ibr mit einem Meffer ben Sale burchichnitt und ftieg fich bann in felbitmörberifcher Abficht bas Meffer felbst in ben Sals, Schwer-verlest wurde er nach bem Trantenhause gebracht. Miablofi wohnte feit Dai b. 3. bei ben Eltern feiner Gelichten in ber Molifeftrafic.

Der neue Oberburgermeifter bon Rarisruhe. Gin Brivattelegramm berichtet und; Der feitherige erfte Burgermeifter Rarl Siegrift wurde nabegu einstimmig jum Dberburger-meifter von Rarlorube gewählt. Siegrift fiebt im 44. Lebensjabr und bat fich besonders im Schulmefen und ber Ortogefundbeitebilege berborgetan.

Teffnow legt Revision ein. Man melbet uns aus Stettin, bag ber vom Greifsmalber Schwurgericht jum Tobe verurreilte

Auftmörber Teffnom Revision eingelegt hat. Dit bem Feuerwehrbeil erichlagen. In Beringen bei Schaff-baufen bat ber Wichrige Maurer Emil Bros bie 20 Jaure alte Tochter bes Ortspoligiften Guftab Bollinger mit einem Genermehrbeil im Bett erichlagen. Roos hatte mit bem Dabchen ein Liebesverhaltnis, bas biefe aus unbefannten Grunben lofte. Der Tater murbe verhaftet.

Berhaftete Revolutionarin. Mus Betersburg wird uns gebrahtet: Bei einer aus Defterreich ftammenben jungen Dame namens Abamion murbe ein großes Depot bon Explofioften entbedt. Die Abamfon murbe verhaftet.



* Biesbaben, 24. Dezember 1906.

* Bas macht man mit bem Beihnachtsbaum? Berhadt man ibn? Berbrennt man ibn? Wenn man recht Geicheites bamit anfangen will und einen Garten ober nur einen Balton gur Berfügung bat, fo bermanbelet man ibn in einen Sutterbaum", lagen mir furg: in einen Bogelbaum. Das beift: Man mifcht Camercien, Sanf, Sirfe ufm., und fonftiges Bogelfutter, reichlich in geschmolgenes gett, und bamit übergieft man bann bie Zweige. Dort erftarrt's und nun balt ber Baum bie falten Monate hindurch für alles gefieberte Betier gebedten Tifc. Dean wird fich balb munbern, wie gabireich bie Gafte fommen,

and wie icone und auch feltene barunter. Und welches Treiben bunn im Bogelbaum, von bem man nur ben Schnee fernhalten und bubich abichutteln muß! Um einfachften geht's natürlich, wenn ber Blag gebedt ift. Rommt bann ber Frubling und gieben bie Gafte weiter, fo ift jum Berbrennen noch immer Beit; mit ben Beitreften baran brennt's bann fogar erft recht gut.

* Der Morber San. Bie ichon mitgeteilt, wird ber Rechtsanwalt Rarl Sau in ben nachften Tagen an bie Ctaatsanwaltfcaft Karlerube ausgeliefert. Sau wird auch nach Frantfurt gebracht; Bart und Berrude, wie fie fich Sau anfertigen ließ und bei bem Mord trug, werben eigens gu ber Untersuchung an-gesettigt und ihm bei ber Gegenüberstellung ber Bengen ange-

legt. * Rurhaus. Der große Weihnachtsball, welchen bie Rurverwaltung am nachften Camstag, ben 29. Dezember, veranfialtet, wird ben jahlreichen Beibnachtsgaften biefiger Familien Gelegenheit geben, einer großeren Ballveranftaltung im Rurhaufe anwohnen gu tonnen, wie auch der Ball burch feinen weibnachtlichen Charafter ben bier, entfernt bon ber Beimat weilenden Rurgaften, einen Erfat für bie beimatliche Beihnachts-feier bieten wirb. Debrere Beihnachtsbaume werben aufgeftellt fein und mabrend ber Ballpaufe tommen gwangig wertvolle Gegenstände gur Berlofung. Den Rurhaus-Abonnenten, Inhaber bon Jahresfrembenfarten, Gaisonfarten, sowie bon Abonnementstarten für Diefige, ift bei rechtzeitiger Rartenlöfung ber Gintrittspreis auf bie Salfte, bezw. auf 2 A. ermäßigt. Auch ben Inhabern ber bereits fur bas nachfte Jahr geloften Abon-

nementstorten wird biefe Bergunftigung gu teil. * Riefenwurft. Bei ber Stammtifchgefellichaft gur Reftanration Sobengollern murbe bie Frage laut, ob es möglich mare, eine Burft von ber Lange bes Umfanges bes Ctammtifches angufertigen. Gin gur Gefellichaft gehöriger Schweinemenger aus ber Bellripfirage, Befiger ber größten Schweinemetgerei bes Beftenbe, erbot fich, biefe Burft aus feinftem Material bergiftellen. Um Donnerstag abend murbe nun bie Riefenwurft, welche bie ftattliche Lange bon 3,80 m. batte, am Stammtifc vergehrt und waren alle Teilnehmer boll bes Lobes über bie borgugliche Qualität. Daß es an Reben über bie Fleischnot nicht gefehlt bat, mar bei ber fibelen Stimmung selbstverftanblich.
5. For "Sauptmann bon Röpenid" im Tegeler Staats-

geiängnis. Ans Berlin wird- uns geichrieben: Der "Haupt-mann von Röpenid", Schuhmacher Wilhelm Boigt, bat befannt-lich bei seiner am 1. Tegember erfolgten Berurteilung an 4 Jah-zen Gefängnis auf Befragen bes Gorsibenben bes Gerichtshofes, Landgerichtsdirektor Dieb, erklärt, daß er sich bem Urteil beruhige und auf weitere Rechtsmittel verzichte. Einige Tage barauf bat ber Staatsanmalt biefelbe Erflarung abgegeben. Darauf erfolgte bie lleberführung Boigts nach bem Strafgefängnis Tegel. Dier foll es bem "Sauptifann" berbaltnismäßig gut geben. Er wird in ber Schuhmacherwerfftatt beichäftigt. Geine Bubrung foll mufterhaft fein. Die Anftaltoleitung foll auch mit feinen Leiftungen febr gufrieben fein, er ift befanntlich ein febr geschidter Schubmacher. Boigt foll geangert baben: es gebe ibm jeht bester als bor seinem Ropenider Gannerstreich in ber Freibeit, als er ftanbig von Ort gu Ort gebest murbe und nicht einmal einen Auslandspaß befam. Im übrigen boffe er auf Latbige Begnadigung. Es find bisber etwa 5000 A für ibn gefammelt worben. Roch immer treffen Badete und Gelbien-bungen für ibn ein. Außerbem ift eine große Bewegung im Cange, bie bie Begnabigung Boigts betreibt. Lettere foll u. a. burch ben hinweis, ben bereits ber Berteibiger, Rechtsanwalt Bobn, in der Sauptverhandlung bervorbob, begründet werden, beft bie Answeisung Boigts aus Medlenburg ungesehlich war. In Medlenburg berricht volle Freigigigfeit, die burch ein Son-bergeseh nicht eingeschränft ift. Bbigt fonnte baber nur aus ber Stadt Bismar, nicht aber aus gang Medlenburg ansgewiefen werben. Das Gnabengefuch wird von einer großen Angabl, barunter fehr hochftebenbe Berfonlichteiten, unterschrieben werben. Es wird umfomehr ein Erfolg erwartet, ba fich befannt-lich auch ber Raifer febr lebhaft für ben gall intereffiert

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Stemm - und Ringflub "Ginigleit" begeht feine Weihnochtsfeier am Mittwoch, 26. Des., im Saale gur Germania (Blatterftrage 100). Gin augerft reichhaltiges Brogramm ift biergu vorgeschen.

Seignicitliche in ber Entwidung oder beim Bernen guruchbleibend Rinber, fomie blatarme, fich wattfühlenbe und nerwofe fibrearbeuete, leicht erreabare frühzeitig erfchofte Erwechfene errauchen aus Araftigungsmittel mit großem Groia Dr. ommel's Doematogen

Der Appetir erwacht, Die geiftigen und forperlichen Arafte tuerden raft gehoben, bas Glefamt-Rerveninftem

Min verlanne jeboch ausbrudlich bas echte "De Dommel's. Daematpaen und toffe fich f ine ber vielen Radabmun en aufred n C. H. Schiffer, Holpholograph, Taunusstr. 24,

Atelier für künstlerische Porträts u. Vergrößse ungen. 3993 Brillen und Pincenez in feber Breiliage 561 Gena ie Bestimmunt ber Grafer foneulod.
c. uobn (3nb C. Arieger), Cptifer, Langgaffe 5.

Onne guten Magen keine Weihnachtsfraude.

Wer ihn nicht bat, b. b mer nach bem Gfica Aufflagen, Sabbrennen, galligen Geldmad Masentruden. Bisbingen, Ropfidmergen befommt und mer feinen uppettt bat, gebrauche Nural als bilitetifched & trint bei ben taalichen Mablgeiten Brener mirb Nural als biatetifches Gennigmittet empoblen fur Blutrme Bleichfüttige, Rervofe, Camachline aud Rinder Nural ift ein funftlich verbanter Rahr off, ber befte Erfan für ben menfal, Mageniaft, erublt natürliche Ber-bananablermente in Berbinbung mit funfil verbausen Robbebpbraten, ift frei von Alfohol n. f nabl Alatten als Ratron uf v., bedent, mirffamer als Benfinmeine, Bulver, Masenifter u. bergi Nural bifft bir Sprifen im Magen perdanen nebt bir Rrafte bemeft regen Apperit beseingt ichte te B ban ig in oder mich i mich ub, unf bich n. wird fent . 1 Janren v. Einfenden von Mersten mit groß. Erfoig ale biniet. Binnip mittel vielleite verordnet Brochure gratid. 1, Brobeft. 1 75 Mt. 1/1 Fraiche ca. 1/2 kg. Jubalt 3.— Mt. frante. Erhaltlich in ben Apothefen, wo nicht, fereibe man an 3122

Klewe & Co., G. m b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 98.

beir De- med Faile, birig. Begt bes Oft ee Congtorinms Bobvot, 5. Do-bember Ot: "M: bem Nural bin ich feb guirteben und babe bier icon Sunderte con Fiefden ve.oronet", und 14 Mary 05: "Es ift eben wirflich ein borgugt. B. aparat.

Railer=Panorama Ribeinftrafe 37,



23. Deibr, 1906. Serie L.

Steiernart. Reife bon Gray bie Erfenery burch die fleierifden Alpen

Berie II. Erfte Reife an der Mofel bon Trier bis unterhaib Cochem. Zagiich geöffnet con morgens 10 bis abenos 10 Uhr.

Wiesbaden, den 25. Dezember 1906.

21. Jahrgang.



Um brei Tannen. Weihnachten vor Baris 1870. Bon Georg Buf.

Das Gerücht, bag die Weihnachtofeler wegen Mangels an Zannen und wegen Ausbleibens der Liebesgaben ehr wahrscheinlich in die Bruche geben werbe, batte fich in der Kompagnie mit Bindesichnelle verbreitet und allgemeines Bedauern hervorgerufen. Jeder Mann fichtete in ben Garten und in ber Umgebung bes von ben Ginwohnern verlassenen Quartierborjes nach einem Tannenbaum, ohne jedoch ein Exemplar einer Mot- oder Weiß Tanne, geschweige einer Gichte, ju entbeden. Die Mussicht, ben balb bevorsiehenden Weihnachtsabend in echt heimatlicher Beife beim brennenden Chrifibaum gu begeben, war

Den nächsten Tag traf uns wieder der Dienst an der Front. Wir hatten vierundzwanzig Stunden lang auf-jupassen, ob der Feind etwa beabsichtigt, einen Aussalt aus ben Forts von Baris ju unternehmen, Biel-leicht waren im Borpoften bort einige Tannen auf-Jutreiben. Aber auch biefe hoffnung war vergeblich - fein Beihnachtsbaum war innerbalb unferer Binie auf-Bufpuren. Rur von brüben, bicht bei ber frangofifchen Borpolienfette, ichaute aus bem Bart einer fcmuden Billa tine tiefgrune Gruppe ftattlicher Chriftbaume wie hohnenb u uns herüber. Berlangend richteten fich die Blide gablreicher Gufiliere nach bem fernen Fleddjen Erbe, bas fo

Much ber Geldwebel mufterte fehnfüchtig die tiefgrine Bruppe. 3ch ftand gerade neben der Rompagniemutter und augte in berfelben Richtung.

Befretter Buft" hub ber Gelbwebel an, "feben Ge

Bu Befeb! herr Feldwebel!"
"Ra, wenn Se in de Racht Batronille gum vierten Korps jehen, is et bis zu die Billja dadrieben nur noch gehn

Minuten. Fre id mir nich, so is se bet Rachts vom Jeind nich mehr beseht. Aber id will nischt jesagt haben. Se verstehn mir boch — nich wahr?"

"Ja wohl, herr Feldwebel," gab ich halblaut gurfid. "Aber ber herr hauptmann berfen vorher nischt er-jahren — un fein Ge vorsuchtig," flusterte er freundlich

Der Wunfch bes Feldwebels war jo gut wie Befehl -

bie Baume mußten geholt merben.

2118 bon ber Dorffirche ber bie Turmuhr gwölf Schlage in die Beite fandte, trat ich, von ber Bichtigfeit ber gu lofenben Aufgabe tief burchdrungen, mit meinen beiden Rameeaden Diris und Baute ben Patronillengang aum bierten Korps an. Auf dem Rudwege gebachte ich den Auftrag bes Seldwebels gu erlebigen.

In tiefem Schweigen ruhte bie Racht. Rur aus weiter Berne brang bas heulen hungriger hunde und bas eigentumliche Raufden ber im Gabren begriffenen Barifer Gurtelbahn berüber. Mus ben langfam babingiebenben Bolfen tauchte zeitweilig ber Mond auf, fein Gilberlicht gur ichnee-bebecten Erbe fenbenb. Gefpenftifd ragten im bellen Schein bie ichlanten Bappeln wie Riefen empor, und feltfam und feenhaft flimmerte, bis ber bleiche Gefell wieder hinter ben Bolten verfant, gleich einem Meer von Brillanten weithin bas ichneeige Leichentuch bes Binters. Dann gudte mit einem Male von bruben ber, vom gewaltigen Babel an ber Geine, bas wir mit eifernen Armen umichloffen bielten, ber Lichtftrom eines eleftrifden Scheinwerfere icharf und blendend auf, um geifterhaft über das Land zu buichen.

Langfam und vorsichtig ichritten wir von Boften gu

"Batronisse von der zehnten Kompagnie!"
"Berlin!"

"Felbgeschrei?" "Deutschland!"

"Rann paffieren!"

Rut gebampft waren Aufruf und Gegenrur erfolgt. Das gefällte Bajonett hob fich und wir paffierten. So ging es eine halbe Stunde bis gum vierten Korps. Sier wurde Meldung gemacht und wenige Minuten unter

Scherzen und Lachen geraftet. Dann hieß es, ben Rudweg

Bieder fampften wir, nach allen Geiten fpabend, milbfam burch ben tiefen Schnee, mahrend ein eisiger Bind feine Gistriftalle ichmerzvoll in unser Gesicht trieb.

Schon eine Bierielftunde twaren wir fo babingetappt,

als ich rechtsaus ins Borterrain bog.
"Aber Buß," grollte Dirts, steben bleibend, "buft Du bösköppig geworden? Du fleigst ja die verbammte Fransoßen geradeßu in das Garn. Subst Du das nicht, mein Jonge? Der willft Du uns nur ansmieren?"

Bachend wandte ich mich um. "Na, das gerade nicht! Aber wißt: wir jollen aus der Billa da drüben für ben Spieg ein paar Beihnachtsbaume holen.

Dann alfo los!"

Gebüdt ichritten wir weifer. Bom Fort La Bridge blitte eben wieber bas elettrifche Bicht berüber. 3m Sanbumdreben glitten wir in ben Schnee, gespannt ins Borterrain augenb. Baren wir auf ber rechten Spur? Richtig, bon bem intenfiven Schein voll beschienen, lag gerade vorn rechts die Billa ba. Deutlich waren die über die Parknauer ragenden Bäume erlennbat. Aber bis dorthis waren nom mindestens tau-fend Schritte, und zwar ohne jedwede Deckung.
Dirts rausperte sich. "Sweierlei," meinte er leise, "is

hu bummerhaftig — erstens, daß die Kälte bis in das Marfs von die Anochen bringt, un sweitens, daß die Stiebel bis boben voll Snee sind. Die Knarre mit die fleisen Finger gu halten un gu schießen, wenn so ein flabbriger Franfoge berantomint, tann ich nicht mehr, aber er friegt einen Glag vor ben Ropp, bag ibm gang bofig in feinem Schabel fu Mut fein wird. Ich bun überhaupt mehr für bas Glagen als für bas -

"Hait's Maul endlich mit det Gequatsch," fiel ihm Patte ärgerlich in die Rede, "reiß lieber die Scheu- und Horchklappen uff, det se uns nich an de Krawatte triesen!"

Das elektrische Licht wurde abgeblendet und langsam krochen wir weiter. Aus der Ferne drang das "Qui vive!" herüber, mit dem die französischen Bosten ihre Patrouissen anriefen. Jest galt es, doppelt vorsichtig zu sein. Aal-glatt glitten wir, die Zündnadel am Halfe hangend, über den Schnee. Aus den Wolfen trat wieder voll und rund der Mond, bleiche Helle verbreitend. Sieh da, kann breihundert Schritte von und entfernt hoben fich von ber weißen Dede gwei hin- und herpenbelnbe buntte Gestalten ab ein französischer Doppelposten. Das Lachen und Schwahen ber beiben Kerle war bestens zu hören. Unverfroren und unbemerkt zogen wir mit leichter Schwenkung nach rechts an ihnen borüber.

Richt lange, jo ftiegen einfam und dufter bie Billa und bie Bartmauer vor ins auf. Unfere Bruft hob fich und unsere Augen glänzten. Bar die Billa vom Zeinde be-iest? Bir hielten an und lauschten — nicht ein einziger Ton war vernehmbar, alles Lebendige schien da drüben erstorben zu fein.

Borfichtig wurde bie unbequeme Kriecherei fortgefest. Rur noch gwangig Schritte trennten und bom erfehnten Biel.

Dann standen wir boch aufatmend bicht an der Mauer. Roch immer waltete tiese Stille - von den sonst so lebhaften Frangmannern war nichts zu hören und gu feben. Die Mauer war von Schießscharten burchbrochen ichauten hindurch: ba brinnen war alles obe und verlaffen.

Leise turnten wir in den Hof. Dann ging es spahend und forschend zur Scheune, zur Stallung und zum Bohn-hause — nirgends eine Menschensele, wohl aber grauen-volle Zerstörung, zerschlagene Fenster, offene Türen, ver-wüsteter Hausrat, im ganzen ein hößliches, kaltes Bild, Die es eben nur ein graufamer Brieg berbeibringt.

Aber zu sentimentalen Regungen war keine Zeit — bie Haubeltache waren die Tannen. Run, sie standen im Park in schönster Auswahl: groß und kein, breitästig und ichlank, mit und ohne Zapien, die echten und unechten Weihnachtsbäume, dicht beschient, so daß sich die Zweige unter ber weißen Laft tief nach unten gefentt hatten. Babrend Batte getreulich Bache hielt und die auf bunbert Schritte vorbeipaffierenden frangofifchen Batrouillen leife fignalifierte, mablten Dirfs und ich aus bem Bestande brei ber Sattlichsten und ichonften Baume, jeder von ihnen wohl vier Meter hoch. Blinnen weniger Minuten wurden fie mit Grazie niedergelegi. Das feine Aniriden ber burch bas Sols fahrenden Sandfage und das Aechzen ber ab-fnidenben Stamme buntten mir die iconfie Dufit.

Gatt und ohne Störung war unfere Arbeit berlaufen. Und nun gait es, geräuschlos und ungefährbet die Baume über die Mauer ju schaffen. Auch dieses Bagnis ging an einer aus ftrategifden Grunben gewählten Ede gludlich von fratten.

Bebor wir uns mit unferem toftbaren Schat auf ben Beg machten, hatten wir erst noch zu sondieren, ob das Geld auch rein sei. Ich blidte um die Ede, horchte gespannt und drückte mich einige Dupend Schritte an der Mauer entlang. Da — was war das? Ich hörte zweifellos leifes Lachen, fab binten an ber Mauer einige Gestalten, vernahm nodmals leifes Sachen und Borte wie "Qui vive!" Dann fetten fich bie Gestalten in ber Richtung

auf uns in Bewegung. Granzofen! Ich fprang tabenartig an ber Mauer gurud und wieber um die Ede.

"Dirts! Bapfe! Gine frangofifche Batronille fommt! "Donnerstiel!" fluchte Dirts. "Aberft gerabe, wo wir Franfogen am wenigsten brauchen tonnen."

Ueber die Mauer in den Bart gurudguffettern ging nicht mehr an. Blipschnell tam mir eine Ibee.





91r. 300.

Dienstag, ben 25. Dezember 1908.

21. Johrgang.

Bei fremden keuten.

Romen von Arthur Zapp.

Borifegung.

Machbrud verboien.

"Ich glaubte," fuhr Carita bon Dromberg haftig fort, und ibre augen blipten und ihre Bangen roteten fich wie bie eines ungerecht Beichulbigten, ben ber Gifer fur feine Cache anfeuert - "ich glaubte, mir Felicias Dant gu verbienen, und nun febe ich ju meinem Bebauern, bag fie meiner Burudhaltung eine gang faliche Deutung gegeben.

Aber barum babe ich Gie ja um Bergeihung gu bitten!" riet Dr. Willfrieb, nun bollig übergeugt, und ftredte ihr herglich Gie lächelte, ichnell verfohnt, und gab feinen bie Sand bin. Sanbebrud gurud.

"Bie tonnten Gie mich nur fur fo - fo fleinlich halten," fagte fie mit einer jo reigenben Schmollmiene, bag er mit ent-Bildten Mugen an ihrem Beficht bing.

"Es foll gewiß nicht wieber vorfommen, icone Coufine," gab er mit hulbigenbem Lächeln gurud und brudte ihre Sand

"Und nun fagen Gie mir, Carita, was bas für eine Bergangenheit ift, an bie Gie Fraulein Felicia nicht erinnern wollten.

"Biffen Gie benn nicht, baß herr Wallburg, Felicias Bater,

ein reicher Bantier mar?"
"Rein, nicht ein Sterbenswort weiß ich bavon," erflärte ber

Afritaforicher, nicht wenig überraicht. Sie hatten fie nur feben follen bamals, als fie noch mit bem Reichtum ihres Baters pruntte! Reine einzige im Benfionat trug ben Ropf fo hoch wie fie.

Dr. Billfried judte mit ben Achieln, als wurde es ihm

fdwer, die überraichenbe Mitteilung ju glauben.

"Die arme Felicia," fuhr Carita fort und schlug plöglich wieder einen anderen Ton an, "was hat sie nicht alles burchmaden muffen! Ihr Bater berlor, freilich nicht ohne eigene Schuld, fein Bermogen. Saben Gie bas benn nicht in ben Beitungen gelejen?"

Der Ufritaforicher berneinte burch eine Bebarbe.

"Freilich, Sie waren ja bamals noch in ben Tropen. Ra, und bann ergriff ihn wohl bie Berdweiflung, und er legte hand an fich felbft."

Bie?"

Dr. Willfried erhob fich lebhaft.

"Dann freilich," sagte er, "bann hat die Arme ja eine recht trübe Bergangenheit hinter sich, und nun begreise ich auch Ihre Zurudhaltung. Noch einmal, verzeihen Sie mir mein vor-schnelles Urteil, Carita!"

In biesem Augenblid öffnete sich die Tür und Felicia, welche die Kran Prosessor suchte, trat über die Schwelle. Sie war nicht wenig überrascht, als Carita sich bei ihrem Andlid erhob und ihr mit dem liebenswürdigsten Lächeln und mit ausgestredter Sand entgegentam.

"Guten Morgen, Felicia," sagte Carita von Dromberg freundlich, "wie geht's Dir? Ich freue mich, Dich so unver-hofft wiederzusinden. Weißt Du, daß ich neulich glaubte, Du wolltest nicht erkannt sein? Du warst es, die querst so fremb

tat. Und nur beshalb legte ich mir, fo fdmer es mir wurde, Referbe auf. Aber ich mochte um alles in ber Belt nicht, bag Du von mir bachteft - ab - ich bitte Dich .

Gie machte wieber bie Diene gefrantter Unichulb und er-

griff Belicias Sand und icuttelte fie wieberholt lebhaft. Die Neberraschte ftand wie erstarrt und ließ alles willenlos mit fich geschehen. Unfabig, irgend etwas au außern, ließ fie wiberftanbolos ben Rebeftrom ber anbern, bie bas Beburfnis

su haben schien, recht viele Borte zu machen, über sich ergeben. "Arme Felicia, wie blaß Du aussiehst! Ra, bas wird sich ja schon wieder geben, wenn Du Dich erft in die Dir ungewohnten Berhaltniffe beffer eingelebt haben wirft. 3ch habe ja bamals fo innig mit Dir gefühlt und hatte Dir gern ber-fonlich meine Teilnahme ausgedrüdt. Aber ich fagte mir, baß ja boch jebes Troftwort in fo fcmeren Tagen eine Banalitat ift. Co etwas macht man am beften mit fich allein aus. Ich tenne ja Deine feinfühlige, fenfitive Ratur. Wein Unblid batte Dir boch nur peinliche Empfindungen bereitet, und die wollte ich Dir ersparen. Satte ich nicht Recht? Wie gesagt, ich freue mich sebr, Dich fo unberhofft wiebergufinden!"

Much jest erwiderte Felicia nichts. Ihre anfängliche Berbluffung wich einem ftillen Digbehagen. Die unerwartete Liebenswürdigfeit ber ehemaligen Benfionsfreundin war weit entfernt, ein Gefühl ber Benugtunng in ihr gu erzeugen. Gie fannte Carita von Dromberg su gut, um an die Aufrichtigkeit ihrer fo ploglich an ben Tag gelegten berglichen Gefinnung gu glauben. Ihr Dbr borte aus ben icon Hingenben Worten ben hoblen Bathos ber Deflamation heraus. Das Bewuhtlein, baß es fich hier um eine Komöbie hanble, bie Carita Dottor Willfriebs megen in Szene feste, und bag fie felbft eine Rolle in biefer Komobie gu fpielen gezwungen fei, trieb ihr bas Blut in bie Stirn. Aber ber gute Ton verpflichtete fie, eine gute Miene jum bofen Spiel gu machen und ben Unwillen, ber in ihr garte, ftill in ihrer Bruft gu berichließen.

Und auch, als gleich barauf bie Frau Profeffor in Begleitung Floras bereintrat und febr erstaunt war, bie beiben jungen Mabden Sand in Sand ju feben, bermochte fie fid nicht gu ber geringften Billensäuferung aufguraffen.

Carita aber wandte fich mit betäubenbem Wortichmall gu ber Eintretenben: "Denke Dir nur, Miezi, Fraulein Felicia und ich find alte Befannte! Wir haben vor Jahren einmal dieselbe Bant in ber Alasse gebrückt. Felicia bat sich seitbem so sehr verändert, baß ich sie neulich bei unserer ersten, flüchtigen Begegnung gar nicht wieberertanute."

Die Frau Professor bielt es nicht für nötig, auf biefe Ditteilung irgend etwas zu erwibern, sie nickte nur furz und pra-ientierte bann eigenbändig, mabrend Alora Teller und Löffel berumreichte, mit sichtlicher Genugtnung bie selbst bereiteten Frucht-Torteletts, um ibrer Freude über den Besuch ber Coufine einen fichtbaren Unsbrud gu geben. Das Gefprach nahm eine anbere Wendung und alle liegen fich bie lederen Ruchen munben. Auch bie beiben Rinber erhielten jeber ein Tortchen,

nur Belicia, für bie fein Teller vorhanden war, benn weber bie Bran Brojeffor noch Glora hatten an fie gebacht, ging leer aus.

Aber ba tam auch icon die gutherzige, fleine Monita beran, brach ein Studchen, allerdings fleinster Dimenfion, bon ihrem Sinden und reichte es Felicia mit ben Wortenn: "Fraulein, auch toften? Ruchen so fuß!"

Und den Wildfang Ebgar, beffen tropiges Bergen übrigens längft bie unermübliche, liebevolle Gebuld bes Rinberfrauleins erobert batte, feuerte bas Beifpiel ber Schwester an; auch er trippelte beran und brodelte ein Miniaturftudchen bon feinem Lederbiffen los, bas er nun tapfer, bas natürliche Befühl bes Egoismus überwindend, mit einer swiespältigen Diene barbot.

Die Frau Professor und Carita von Dromberg lächelten Der Ufritaforicher aber fagte, wahrend Felicia ben Rinbern bie bon ihnen gespendeten Biffen in bie eigenen Maulchen gurud-Stäulein icon einen Teller!"

Das Stubenmabden warf ichnippifch bie Lippen auf, aber bie Fran Professor tonnte nicht gut umbin, ber Bogernben einen Wint an geben, ben ihr indirett erteilten Auftrag auszuführen.

Muf Carita bon Dromberg ichien bies Intermesso einen berstimmenden Eindruck zu machen. Zwischen ihren Angen brauen zeigten fich fleine, sentrechte Falten, und verstohlen ließ sie ihre Blick zwischen bem Kinderfraulein und dem Afrikaforscher hin- und herwandern.

Carita bon Dromberg ichien ploglich überaus liebenswerte Gigenschaften an ihrer Confine, Fran Diegi Billfried, entbedt au haben, benn es verging feine Boche, in ber fie nicht breiober viermal ju einem fürzeren ober langeren Besuch bei ihr borgeiprochen hatte. Dabei war Carita alle Beit von einem ftrablenden Frohfinn und einer bezaubernden Liebenswürdigfeit, fo bag fie bald aller Wohlgefallen und Sympathie gewonnen hatte. Gelbst ber Professor verweilte ab und gu, besonbers wenn Caritas Befuch in ben Abendstunden erfolgte, ein Beil-den in der Gefellichaft, fich offenbar an bem heiteren Geplauber

best jungen Madchens erfreuend und erfrischend. Der Afrikajoricher aber erflärte, als er eines Tages nach Caritas Bejuch mit feiner Schwägerin feine Unfichten andtaufchte, die Coufine für ein ebenfo hubiches wie gescheites Mabden, mit ber man fich ein bernünftiges Wortden ergabten fonne und die fich nicht blog fur But und Moden gu intereffieren schiene wie die meisten jungen Madchen. Und in ber Tat, Carita erwies fich bei ben Schilberungen, die Dr. Billfried oft über seinen Aufenthalt in Afrita jum Besten gab, als eine verftandnisvolle, wohlunterrichtete Buborerin. Ihre gelegentlichen Einwürfe und Fragen berrieten, bag ihr ber Wegenftanb nicht fremd war. Er bewunderte ihre Kenntnis in ber Geographie ber fremden Erbteile nicht nur, fondern auch ihre Bertrautheit mit ben Zweden und Bielen benischer Kolonisationsbestrebungen, Ja, fogar feine über biefe Frage veröffentlichten Brofchuren batte fie gelejen, und ber ernfte Mann tonnte fich eines angenehmen, ihm ichmeichelnben Befühles nicht erwehren.

Mur Gine im Saufe war ba, bie Caritas Befuchen mit tag. lich steigendem Unmut entgegensah und bie, soviel fie nur irgend tonnte, fich unfichtbar machte, sobalb bie schönheitestrahlenbe Lochter ber Erzellens ben Willfriedichen Galon betrat. Das war Felicia Ballburg, die das Bewußtsein ihrer untergeordneten Stellung, bie ihr nicht erlaubte, fich an ber Unterhaltung ber anderen von felbft gu beteiligen, nie fo bitter und oemutigenb

empfand, wie in Caritas Gegenwart.

Und boch begrußte Carita von Dromberg fie allezeit mit freundlichem Beficht und verabschiedete fich nie, ohne mit einem liebenswürdigen Lächeln, bas nur in gang geringem Maße etwas Bonnerhaftes, herablaffenbes hatte, bas Bort an bas Kinber-

fraulein gerichtet gu haben.

"Beute bor einem Jahr," fagte fie eines Tages ju Felicia, heute vor einem Jahre waren wir noch im Benfionat. Es war der lette Tag. Ich erinnere mich noch, wie froh wir beibe waren, daß wir bas langweilige, fleinstädtische Rest verlaffen durften. Babrend ber gangen Reife tamen wir nicht aus bem Lachen und Ulfen beraus. Wer batte bamals geabnt, unter welchen Umftanben wir und ein Sahr fpater wieberfeben würden!"

Dabei drudte fie ihr gefühlvoll bie Sand und nidte ihr tröftend gu, fie gleichfam ihres unwandelbaren freundlichen Intereffes verfichernb, mahrenb es Felicia, die fich ftumm bie Lip-

pen gernagte, beiß burchichauerte.

Ein andermal wieber bemerfte fie: "Beißt Du, Felicia, ich finde, Du haft Dich überraschend in Deine nenen Bflichten hineingefunden. — Wie Du mit ben Kindern umzugeben berftebit, wirflich bewundernswert! Wer bas von Dir gebacht hatte, gerade von Dir! Ich erinnere mich noch, bag Du früher eigentlich lieine Rinber gar nicht leiben mochteft."

Dagu verftand es Carita meifterhaft, in ihrem Gebahren und in ihren Geften, in ber Art, wie fie ber anderen von oben berab die Sand reichte und mit ber Miene einer Proteftorin gu ihr binabblidte, ben sogialen Abstand gwifden fich und ber einstigen Freundin jum Ausbrud ju bringen. Und ju allebem mußte Felicia in Rudficht auf die anderen ein freundliches Beficht beigen, mahrend boch oft die Emporung fiedend in ihr auf-

Anch die Art und Beise, wie Tarita von Dromberg bem Afrikaforscher begegnete, bereitete Felicia ein qualendes Unbehagen. Es war ber natürliche Wiberwille einer reinen, teuschen Mabchenfeele, ber fich in ihr regte, wenn fie mit anjeben mußte, wie Carita alle Runfte ber Kofetterie aufbot, um bas Gefallen bes jungen Mannes ju erregen. Gie bemühte fich, ihre jauit, berrifche Stimme gu einem weichen Mollton berabguftimmen, und legte in ihrem gangen Wefen und Auftreten eine Sanftmut an ben Tag, die ihrem hochmütigen, ftolgen Charafter fehr wenig entsprachen. Ihre Toilette ftellte fie mit fluger Berechnung ber Wirfung gusammen. Blau und roja bevorzugte fie, weil biefe Farben fie bei ihrem rofigen Teint und ihrer blonden Haarfarbe am borteilhafteften fleibeten. Dben am Rleibe trug fie gern einen Ausschnitt, weil fie einen schon geformten, weiß schim-mernben Sals besaß. Da fie wußte, daß Dr. Willfried ein großer Kinderfreund war, bemühte fie fich, die Liebe und das Bertrauen der Kinder zu gewinnen, was ihr trop aller beimlich gespendeten Bonbons nicht recht gelingen wollte, benn Edgar und Moni schienen instinttiv bas Erfünstelte und Erzwungene in ihrem Wesen berauszufühlen. Dennoch machte sie es sich jur Gewohnheit, fo oft fie jum Befuch ericbien, zuerft im Rinberdimmer borgufprechen.

Es gewährte bann immer einen bochft angiebenben Unblid, wenn ber Afrikaforicher bas Zimmer betrat. Carita faß auf einem Stuble, auf ihrem Schof bie fleine Moni haltenb, bie ibr einer Urm umichlog, mahrend ber andere fich um ben Sals bes neben ihr ftebenben Ebgar legte. 3hr blonber Mabchentopf prafentierte fich entgudend neben bem bes brunetten, fleinen Stnahen.

Sie liebte es auch, Abwechselung in die reigende Gruppe gu bringen, die fich ben Bliden bes jungen Mannes bei feinem Eintritt bargubieten pflegte. Go erhob fie einmal, als fig bie Schritte bes im Rebengimmer herannahenden vernahm, bie fleine Moni vom Boben, bie Urme hoch in bie Luft redenb, was bei ihrer hoben, formenschönen Figur ein Bild entzudenber Blaftil abgab.

Die Frau Professor ichien bie offentundigen Bestrebungen Caritas, auf ben Afritaforicher einen möglichft borteilhaften Ginbrud hervorzubringen, nach Kräften zu unterstützen, benn es fiel Felicia auf, daß sie oft, wenn Carita nicht zugegen war, bas Gespräch auf die Abwesende brachte, wobei die sonst in ber Beurteilung ihrer Mitmenichen fich nicht gerade burch Milbe auszeichnenbe Frau Professor formlich überfloß in Lobpreisungen ber Coufine. Bas für ein liebensmurbiges und gescheibtes Dabchen Carita fci, wie ichon und wie vornehm und babei wie beideiben!

Felicia mußte bei folden Gelegenheiten auf fich achten, bag fie nicht durch ein höhnisches, ironisches Buden im Gesicht ihre Empfindungen verriet. Ginmal fogar, als Dr. Willfried in Abwefenheit feiner Schwägerin im Rinbergimmer weilte, tam ihr ber Gebante, ihn über Caritas mahren Charafter aufgulfaren, aber icon im nächsten Augenblid überwand fie die momentane Unwandlung und ärgerte fich über fich felbft. Warum echauffierte fie fich über bie bon Carita gespielte Comobie und über bie Blinbheit Dr. Billfrieds, ber bie Liftige nicht burchichaute? Was fümmerte es sie benn, ob Dr. Willfried Carita bewunderte und fie nicht nur fur bas ichonfte, fonbern auch fur bas flugfte und bescheibenfte Mabchen ber Belt bielt? Sogar in ber Ruche erregten bie baufigen Besuche Caritas Aufmertfamteit, und bie Phantafie ber Dienftboten erging sich in mancherlei ernften und fraghaften Kombinationen und Borausfagungen.

3ch fage Ihnen," bemerkte eines Abends die alte Chriftel an Flora, "ich fage Ihnen, wenn ber Afrifaner (fo nannte man in ber Ruche turg ben Afrikaforfcher) über's Jahr ober fpafer wieber abfegelt, bann geht er nicht allein. Das Stubenmabden nidte verständnisinnig. "Mühr genug gibt sie sich ja," er-wiberte sie, "bas gnäbige Franlein von Dromberg. Und wie bie Manner nun 'mal find, die gehen fa immer auf den Leim, wenn eine mit ihnen recht schön tut. Und bas gnäbige Fräulein verftebt's, bas muß man ihr laffen. Ra ja, ich glaub' ibr's, ber herr Afritaner tann ihr ichon anfteben - fo'n ichoner, ftattlicher Mann!"

(Fortfebung folgt.)



Die Braut bee Indianerhanptlinge. Ein eigenartiger Liebesroman wird aus Amerika berichtet: Gine junge Ameritanerin heiratete unlängst einen Indianerhauptling, obwohl ihre alte aristofratische Familie fie barum verftieß. Dif Cara Marie Arnold aus Denver war eine vielumworbene Schone, ehe fie ihr hers an ben Indianerhauptling Albino Chavarria aus Santa Clara verlor. Bor mehreren Jahren, als bie Indianer von Santa Clara nach Denver tamen, um ihre Reitfunft zu zeigen, fah Dig Arnold Chavarria gum erften Male. Als er fich auf ben Ruden feines Pferbes fdwang, machte ihr ber gewandte und fühne Mann einen tiefen Einbrud, und fie mar fo vertieft in bie Beobachtung jeber Bewegung bes Sauptlings, bag fie nicht bemerkte, wie bie Pferbe fie immer enger einschloffen. Ms Dig Arnold gu ihren Freundinnen gurudfehren wollte, fühlte fie fich ploplich bom Boben aufgehoben und auft gur Geite gebreht, und ber Judianer, beffen Pferd fie im nachften Augenblid gu Boben geriffen batte, frurmte weiter. Chavarria hatte ibr bas Leben gerettet, und auf ber Bahn, inmitten ber Erregung eines Bferberennens, begann bas erfte Rapitel biefes Liebes. romans, beffen weitere Phafen Dig Arnold felbit ergahlt. "Radidem bas Gest vorfiber war, wanderte ich mit meinem Robat umber, um Bilder aufzunehmen, wobei ich scharfe Umichau nach Chavarria hielt. Schlieflich fab ich ihn mit einem jungen Maune, ber fein Reffe war, plaubern. Da biefer englisch fprechen tonnte, bat ich ihn, zu erfunden, für welche Gumme fein Ontel erlauben wurde, bag ich eine Aufnahme von ihm machte. Der junge Mann überfette meine Bitte und tam mit ber gewünschten Erlaubnis gurud. Nachher ergählte mir Albino Chavarria, daß er feinem Reffen gesagt hatte: "Ich will fein Geld, ich will sie haben." Aber ber Reffe war bistret. Der Sauptling war entzudt, als ich ihm versprach, bie Bilber zu schiden, und ba fie vorzüglich ausfielen, erfüllte ich mein Berfpreden, was Unlaß zu einer reigenden, aber ichwierigen Korrespondeng gab. 3ch tannte Chavarrias Sprache nicht, und er tonnte meine nicht schreiben. Er verstand etwas Spanisch, was und aber nichts nutte, ba ich barin nicht bewandert war. Ich schrieb baber englische Briefe, und ber Regierungstehrer bes Pueblo biente uns beiben als lleberseber, woburch wir beibe bekannt wurden. Dann fernte ich Spanisch, und balb fonnte ich bireft an ihn fchreiben, und wenn meine Briefe auch voller Fehler waren, fo konnte er fie boch lefen. Eines Tages tam ein Brief, ber ben Duft eines Rofengartens mit fich brachte. Als ich ihn fragte, welches Parfum er benutte, ichrieb er mir, bag er in ben Raften, in bem er fein Briefpapier aufbewahre, eine frifche Rofe gelegt hatte. Ich ergable bas, um gu zeigen, wie gart und afthetisch auch ein "Indianer" empfinden tann. Die Leute fagen immer befturgt gu mir: "Wie fonnen Gie einen Indianer beiraten?" Gine furge Stigge feines Lebens zeigt am besten ben Charafter biefes Mannes, für ben ich bie tieffte Achtung habe und in den ich völliges Bertrauen fete. Im letten Drittel bes vorigen Jahrhunderts hütete ein fleiner Indianerjunge bas Bieh feines Baters im Tal bes Rio Granbe im nördlichen Teil Neu-Mexikos. Es war Albino Chavarria. Richt weit bavon lag feines Baters Saus in Santa Clara, einem Dorfchen aus "Mobehaufern". Gein Stiefvater war icon betagt, fo bag ber Reine viel arbeiten mußte und nicht jur Schule geben tonnte, aber bie natur war feine Lehrmeifterin. Er fernte von den Bflangen, Tieren und Sternen und hatte eine schnelle Auffassungsgabe und ein gutes Gedachtnis. Als er ipater aus ben Buchern fernen fonnte, tamen ibm feine felbst erworbenen Renntnisse febr zustatten. 2018 er alter wurde, bandigte er manches wilde Pferb. In einem Mter, in bem bie meiften jungen Leute an Beiraten benten, unterstütte er feine verwitwete Schwester und ihre brei fleinen Rinber, Alle, bie ihn fennen, lieben ihn."

Brillenabergianbe. Bon ber bunfien Borftellung bes Mittelalters, Die von ben bamals erft erfundenen Brillen als von Zauberei fprach, find wir allerdings beute weit entfernt, aber noch ift ein Borurteil gegen die Augenglafer borhanben. In einer fleinen Plauberei außert fich ein Sachblatt fogar über einen gemiffen Brillenaberglauben, ber ichon burch die haufige Frage verraten wird, ob bas Tragen eines Augenglases auch nicht schaben könne. Diese Frage scheint noch am ehesten berechtigt, wenn einem kleinen Rinbe ober fogar einem Caugling eine Brille verschrieben wirb. Aber felbst Erwachsene begen abnliche Beforgniffe, wenn fie gum erften Male bie Befanntichaft mit bem Tragen eines Augenglafes machen follen. Manche Eltern halten es für gut, wenn fie ihre Kinder auch gegen ben arzilichen Rat bie verschriebene Brille nur möglichst furze Beit am Tage tragen laffen, bamit fie fich nicht baran gewöhnen. Sogar bis ins hohe Alter geht biefe Schen, indem fich bie Leute fo lange wie möglich ohne Brille abqualen, weil fie glauben, badurch ihre Augen beffer erhalten zu tonnen. Richt unwesentlich ift gewiß auch ber Umftand, bag manche aus Gitelkeit eine Abneigung gegen das Augenglas haben. Freisich erstredt fich biefer Grund, wie genugsam befannt ift, fast immer nur auf die Brille, nicht aber auf ben Riemmer, im Gegenteil trägt mancher ein Bincenes, ber's nicht nötig hatte, wahrend es felten ift, baß fich jemand durch eine gang überfluffige Brille ein gelehrtes Ausfehen gu geben fucht. Das Monocle ift felbstverständlich ein Thema für sich, bei bem die Eitelkeit geradezu eine maßgebende Rolle spielt. Tropbem treten Augenärzte und Optifer jest mehr für bies vielbewißelte Korrigieren ber Gehfraft ein, weil es oft mit mehr Borteil benutt werden tann, als ein Klemmer ober eine Brille von gleichem Glafe, 3m Mittelalter war bas Monoele übrigens fehr verbreitet, aber in gestielter Form.

Wo stammen die Saluthchüsse her ? Als die Geschühe zuerst aufsamen, bezeigte man einem Freunde, der auf die Burg kam, sein großes Vertrauen dadurch, daß man die scharf gesadenen Geschüße in die Lust abseuerte, und ihm damit andeutete, daß man sich seiner Wassen begebe und auch auf seine friedlichen Absichten vertraue. Da diese Sitte aber zu manchem Mißbrauch sührte, indem der andere sich die Wassenschaftelt zunutze machte, so glaubte man der Hickeit genug zu tun, wenn man blinde Schüsse abseuere. In seinen Zeiten war das Laden der Kanonen eine so langwierige Arbeit, daß einmal abgeschossene Geschüße sit lange Beit undrauchdar waren. Deute haben wir schnellseuernde Kanonen, und die Salutschüsse sind zu einer bloßen Höslicherende keitsform herabgesunsen.

*



Ueber Entenjagt in Cabinen entnehmen wir bem "Beibmann" folgendes: Der Gutsförfter bes Raiferlichen Befibes wohnt am haff in fo verborgener Ginfamteit, bag nur wenige Cabinenbesucher bon ihm gehort haben. 36m liegt u. a. ber Abichuß ber Wilbenten ob. Er befigt zu biefent Bwede etwa 100 Lodenten, die jo ausgezeichnet abgerichtet find, baß fie auf feinen Ruf berbeieilen, auf fein Rommanbo tauchen und fich in die Bufche fclagen. Die Enten find febr gutraulich, wirft ber Forfter g. B. eine Sanbvoll Gerftentorner ins Maffer, fo taucht bie gange Schar wie auf einen Rud unter und fteht "Roppchen". Ebenfo gleichmäßig fchnellen fie aus bem Baffer gurud. Die Cabiner Bilbentenjagb liefert reiche Beute. Im Jahre 1904 wurden von bem Safforftet 550 Stud geschoffen. Allerdings ift die Bafferjagd mehrere Rilometer lang; fie reicht bis nach Tolfemit. Die Lodenten find auf mehrere Reviere verteilt und gehen aus ihrem Mevier nicht heraus.



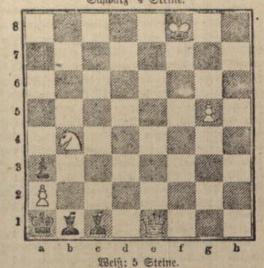
Schach.



Bearbeitet von G. Schallopp.

Anfgabe Mr. 5.

Bon R. Soeg in Ropenhagen. ("Nationaltibende".) Schwarz. 4 Steine.



Beiß gieht an und fest mit bem 3. Buge matt.

I Del-hi Lel-b2 2. $Sb4-c2+Ka1\times a2$ 3. Db1-d5+L. . . . Lel ~ and. 2. Db1-b8+unb 3. $D\times L+$ L. . . . Lb1 ~ and. 2. $Db1\times c1+L-b1$ 3. Do1-c3+

Partie gir. 5.

Turnierpartie, gespielt gu Rarnberg im Juli 1906. Wiener Partie.

Beiß Röhnlein. - Schwarz: Rlein.

Schwarz. Beif. 1. e2-e4 e7-e5 Sg8- 16 2. Sb1-c3 3. f2-f4 d7-d5 4. f4×e5 Sf6×e4 5. Sg1-f3 Lf8-b4 1.c8-g4 6. Lf1-e2 7. 0 - 0 Sb8-c6 8. Dd1-e1

Um enblich mit d2-d3 ben Druck, ben Schwarz auf bie Mitte ausübt, aufheben zu können.

8.... 0-0 9. d2-d3 Se4×c3 10. b2×c3 Lb4-a5 11. Lc1-d2

Gegen 11. Det-g3 Lg4
—h5 12. Let-h6 gewöhrt
Lh5—g6 ausreichende Berteidigung.

11. d5—d4
12. De1—g3 Lg4—h5
Bei Lg4×f3 fommt Beiß
burch 13. Ld2—h6 g7—g6
14. Tf1×f3 La5×c3 15. Ta1
—f1 Dd8—e7 16. Tf3—f5
Ta8—e8 17. Lh6—g5 (f7—

f6 18. e5×f6 De7×e2 19. f6

-f7+) in Borteil. 13. Sf3×d4

Gine hübiche Rombination, burch welche ber Springer gum entscheidenden Angriff geführt wird.

13. . . . Lh5×e2
Etwas besser war Lh5—
gs, womit Sawarz dem unmittelbaren Angriff begegnete. Er hatte aber dann
glatt einen Bauern versoren
und blieb in bedrängter Lage.
Falls Sc6×d4, so 14. Le2
×h5 Sd4×c2 15. Ta1—c1

Sc2—a3 16. Ld2—g5 ufw. 14. Sd4—f5 g7—g6 15. Sf5—h6+ Kg8—h8

16. Ld2—g5 Minder ftark ift 16. Tf1× f7 wegen Dd8—e8.

16. f7—f6 17. Tf1×f6 Dd8—d5

18. Dg3—f2 Le2—f3 19. Ti6×f3 Ti8×f3

20 Lg5—f6+! Tf3×f6 21. Df2×f6+.

*

Bumor.

Der Wert ber Mufit, "Glauben Sie, bag die Mufit trgend einen prattifchen Rupen hat?"

"Run," antwortete ber Junifer, "nach ben Photographien berühmter Klaviervirtuosen zu urteilen, muß sie ein vorgigliches Mittel sein, um bas Ausfallen der Haare zu verstindern."





(Auflöjung folgt in nachfter Rummer.)

继

Battel und Aufgaben.

Tanidrätfel.

Aber, Aller, Annel, Baal. Edam. Gifter, horn, hebe, hafen, Lachen Lofe, Pid, Made, Runo. Rimen, Band, Bonne. Die Anfangsbuchftaben ber vorft benden Wor er follen geandert

Werben, fo bag nene hanvimorter entiteben, die berartig zu ordnen fine, bag bie Aniangsouchnaven, nacheinander geiefen, eine Cper von Roffint nennen.

